

Oder ein anderes Beispiel: Um die Wirksamkeit der Ständigen Kommission Landwirtschaft als Kollektiv der gewählten Volksvertreter zu erhöhen, wurde festgelegt, die Mitglieder der Ständigen Kommission in fünf Gruppen einzusetzen: in Vieh Wirtschaft, Pflanzlicher Produktion, Technik, Bauwesen und Rechtsfragen der Genossenschaft. Jede dieser Untergruppen bildete ein Aktiv, in dem 25 bis 30 Personen mitarbeiten. Das sind die besten Fachleute auf den einzelnen Fachgebieten aus den Genossenschaften und Gemjriden, darunter Tierärzte, Agronomen, Techniker. Mit ihnen gemeinsam wird nun nach einem Plan an die Lösung bestimmter Schwerpunktaufgaben herangegangen.

So wird zum Beispiel die Gruppe Viehwirtschaft die Erweiterung der genossenschaftlichen Viehhaltung in den LPG Typ I und die Steigerung der Produktivität der Milchwirtschaft in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen. Die Gruppe Pflanzliche Produktion wird die Probleme der gesamten Futterwirtschaft, insbesondere die Fragen der Weidewirtschaft und der Melioration sowie des Zwischenfruchtanbaus behandeln. Die Gruppe Technik wird neben der Kontrolle des Einsatzes der Technik der MTS die noch vorhandene Alttechnik erfassen und ihren Einsatz festlegen. Die Gruppe Bauwesen wird den Einsatz der Baubrigaden der Genossenschaften und ihre völlige Auslastung in Übereinstimmung mit dem Volkswirtschaftsplan des Kreises sichern. Die Gruppe Recht stellt in den Mittelpunkt ihrer Arbeit die Einhaltung des Statuts der Genossenschaft und die Organisierung der Arbeit nach Brigaden mit einer festen Brigadeordnung.

Methoden müssen sich ändern

Es ist verständlich, wenn die Ständige Kommission des Kreistages mit einer solchen Konzeption unter aktiver Teilnahme von nahezu 150 Aktivmitgliedern arbeitet, daß die Qualität der staatlichen Leitungstätigkeit um ein vielfaches gehoben wird.

Der Stand dieser Entwicklung verlangt, daß sich auch in den Methoden der Parteiarbeit einiges ändern muß. Das bedeutet, daß mit der Veränderung der

Arbeitsweise der örtlichen Volksvertretungen und der Hebung ihrer Selbständigkeit im Rahmen des gesamten staatlichen Planes auch die Parteiarbeit in den gewählten Volksvertretungen der örtlichen Organe sich ändern muß, um zu sichern, daß diese in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Partei ihre Anstrengungen auf ein einheitliches Ziel lenken.

Arbeit der Kommissionen verbessern

In diesem Zusammenhang erhebt sich auch die Frage, ob es weiterhin zweckmäßig ist, daß es bei den Kreisleitungen noch Kommissionen gibt, z. B. Kulturkommission, Wirtschaftskommission, Schulkommission u. a. Wir halten es für richtiger, wenn die in den Kommissionen der Parteiorgane Tätigen direkt in den staatlichen Kommissionen mitarbeiten und dort unmittelbar auf die Hebung des gesamten Niveaus der Arbeit der örtlichen Organe Einfluß nehmen. Im Bericht des Politbüros an die 9. Tagung heißt es: „Die Aufgabe der Partei besteht doch darin, die politische Linie für alle Gebiete des sozialistischen Aufbaus auszuarbeiten und die Hauptrichtung der gesamten Tätigkeit des Staatsapparates festzulegen.“

Abgewandelt auf die konkrete Arbeit im Kreis würde das bedeuten, daß in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des ZK das Büro der Kreisleitung die politische Linie für die einzelnen Gebiete des sozialistischen Aufbaus für den Kreis festlegt und daß durch die in den staatlichen Organen und im Staatsapparat tätigen Mitglieder der Partei die Hauptrichtung der Tätigkeit der staatlichen Organe und des Staatsapparates festgelegt wird. So befaßte sich das Büro der Kreisleitung, angeregt durch den Besuch des Genossen Walter Ulbricht, mit der Kulturarbeit. Es war notwendig, die unzulässige Zersplitterung der Kräfte, die sich kulturell betätigen, in kürzester Zeit zu überwinden und aus den entwickeltsten Kulturschaffenden ein Ensemble zu bilden, das in der Lage ist, den Werkträgern wirklich gute kulturelle Unterhaltung zu geben. Das Büro erläuterte dann den Genossen im Staatsapparat und in der Ge-